

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Karlsruher Tagblatt. 1843-1937 1919

158 (8.6.1919) Erstes bis Drittes Blatt

Wahrung zu bringen, 3. damit die alliierten Reie...

Streik in Frankreich.

Die Aktion der Eisenbahner.

Verfaßtes, 7. Juni. Die Versammlung des Eisenbahnerverbandes in Paris beschloß...

Die Bewegung gewerkschaftlichen Charakters?

Paris, 7. Juni. (Gavas.) Die Confédération générale du Travail beschloß...

Militärische Sicherheits-Vorkehrungen.

Verfaßtes, 7. Juni. Die das Journal meldet, daß das Reichsministerium...

Die Forderungen der Post- und Telegraphenbeamten.

Verfaßtes, 7. Juni. Der Konvent der Post- und Telegraphenbeamten...

Kunst und Wissenschaft.

Einführung des zahnärztlichen Doktorstitels in Baden. Wie wir hören, hat mit Genehmigung...

Wird Auslieferung von Kunstwerken verlangt?

Vor der Friedenskonferenz in Frankreich der Kunstwerke am intensivsten propagiert...

Ein Rundschreiben an die Verbände der Gewerkschaften.

Am 6. Juni hat der Generalsekretär Prof. Dr. Leichter...

Brot und Arbeit.

Von Prof. Dr. A. G. Brindmann.

Am Schleichhandel kostet das Pfund Tee heute 52 M., Schokolade 26 M., Kaffee 18 M., Butter 25 M., Schweinefleisch 12 M., Schmalz 10 M., Mehl 8 M., ein Ei 1 M., ein Stück einfarbiges Toilettenpapier 6 M., Wäscheleinwand 12 bis 15 M. Es handelt sich dabei um Artikel, die Deutschland selbst nicht über...

Man könnte also erwarten, daß nach Aufhebung der Blockade die Preise zumindest auf die im neutralen Ausland geübten Preise herabsinken...

Wir vermögen also auf dem internationalen Weltmarkt weder mit Goldwährung noch mit Naturalienwirtschaft, wie A. B. Ausland, zu rechnen...

Deutschland könnte aber immer noch mit einer anderen Währung rechnen. Das ist die Arbeitswährung. In unseren Verhandlungen mit den Gegnern...

les in Verbindung zu treten, um die Befreiung dieser in einem freien Volkstaat unannehmerlichen Bestimmungen herbeizuführen.

Die Form für die Arbeitswährung ist in Deutschland die deutsche Mark. Vermindert ist die Arbeitszeit und sinken die Löhne, so wird die geringere Arbeitsleistung höher bezahlt.

Wohl hätte die Welt sich entsperrt, wenn der Friedensvertrag die Auslieferung einiger Hundert Kunstwerke von Deutschland gefordert hätte.

mal, daß das Arbeitskapital aerina bleibt oder aeriner wird, dann weiter, daß sich die Mark entwertet. Wenn a. B. der französische Arbeiter einen Stundenlohn von 150 Franken erhält...

Eine wirtschaftliche Ordnung, nur nicht zu reden von dem wirtschaftlichen Wiederaufbau, wird uns von unseren Gegnern nach allen Richtungen erschwert...

Auswärtige Staaten.

Oesterreichische Gegenvorschläge.

Wien, 7. Juni. Den Blättern zufolge wird der Friedenskonferenzentwurf der Entente...

Oesterreichische Proteste.

Ansbruch, 7. Juni. (Wiener Korr.-Büro.) Eine massenhafte deutsche Versammlung der deutsch-freihheitlichen Parteien...

Klagenfurt von den Serben befeh.

Spittal a. Drau, 7. Juni. Die serbische Truppen heute die Bundesbesatzung in Klagenfurt...

Bolschewistisches Blutbad in Ungarn.

Wiener Neuzeit, 7. Juni. (Wiener Korr.-Büro.) Gestern sammelten sich bei Odenburg in der Gegend...

Aleines Feuilleton.

Courbet's herstratische Tat. Der hundertjährige Geburtstag des genialen französischen Malers Gustave Courbet...

Diejenige französische Maßnahme, welche die italienische im Korriere della Sera gegenüber, wo Emanuel behauptet, daß der Friedensvertrag nicht...

unfinnige Tat, die Weidmanna der Säule wirklich aus. Am 16. Mai 1871 fand die Umkehrung statt. In 20000 Menschen lebten dem Schaufel bei...

50 Jahre Pacificbahn. Am 10. Mai 1869 wurde die Pacificbahn in Amerika vollendet, die erste der Eisenbahnen, die den Atlantischen Ozean und den Stillen Ocean verbinden.

Odenburger Infanterie mit Maschinengewehren und Artillerie bei Odenburg entgegen, wo es zu einer blutigen Schlacht kam. Die gegenrevolutionären Bayern wurden zurückgeschoben...

Eine neue tschechische Niederlage.

Wien, 7. Juni. Einem Rundschreiben aus Budapest zufolge meldet das Ungarische Korrespondenz-Büro...

Koltschaks Vorbehalte.

Paris, 7. Juni. Nach einer Neuerungsmeldung macht die im ananen auf die ersten drei Punkte...

Der Krieg in Russland.

Verfaßtes, 7. Juni. Die „Riberis“ meldet, hat Admiral Koltschak den Allierten eine Antwort...

England.

London, 7. Juni. (Reuter.) Das Unterhaus hat mit 187 gegen 34 Stimmen eine Entschließung...

Die Streikbewegung in Canada.

Amsterdam, 7. Juni. „Telegraf“ zufolge melden die „Times“ aus Winnipeg, daß sich die dortige Streikbewegung blühend verhält.

Legte Nachrichten.

Der Gesandtschaftsbesuch über den Staatsgerichtshof.

Berlin, 7. Juni. Der Staatsauskunft hat den Entwurf eines Gesetzes über die Errichtung eines Staatsgerichtshofes angenommen.

Vom Wetter.

Witterungsbeobachtungen der Meteorolog. Station Karlsruhe.

Table with columns: Ort, Zeit, Barom., Therm., Wind, Regen, etc. for Karlsruhe.

Witterungsbeobachtungen der Meteorolog. Station Karlsruhe.

Table with columns: Ort, Zeit, Barom., Therm., Wind, Regen, etc. for Karlsruhe.

Diejenige französische Maßnahme, welche die italienische im Korriere della Sera gegenüber, wo Emanuel behauptet, daß der Friedensvertrag nicht...

unfinnige Tat, die Weidmanna der Säule wirklich aus. Am 16. Mai 1871 fand die Umkehrung statt. In 20000 Menschen lebten dem Schaufel bei...

50 Jahre Pacificbahn. Am 10. Mai 1869 wurde die Pacificbahn in Amerika vollendet, die erste der Eisenbahnen, die den Atlantischen Ozean und den Stillen Ocean verbinden.

Handel, Gewerbe und Verkehr.

(Abdruck der mit einer Gasse versehenen Artikel ist nur unter Quellenangabe gestattet.)

Planlose Planwirtschaft.

Von Carl Gollnig.

Die Fehler und Mängel des Anarchismus haben in Produktionen wie Verbraucherkreisen einen solchen Widerwillen erregt, daß jeder Versuch, dieses System beizubehalten, von vornherein zum Scheitern verurteilt wäre.

Die Deutschland umgebende Welt denkt jedenfalls nicht daran, bei sich unter „Anarchisten“ einzuführen, und sie denkt auch nicht daran, Deutschland als Vorbild anzuerkennen, wie trotz der „neuen Zeit“ diese deutsche Ideologie noch immer meinen.

Nach dem aber, was wir jüngst über die Denkschrift des Reichswirtschaftsministeriums abgelesen haben, scheint dies jedoch der Fall zu sein, und es sieht ganz so aus, als ob wir trotz aller bitteren Erfahrungen immer noch davon überzeugt sind, daß die Welt am besten die Lehren der Anarchie annehmen sollte.

Die Denkschrift, als deren Verfasser der Unterstaatssekretär im Reichswirtschaftsministerium, Herr Richard von Moellendorff, genannt wird, sich mancher Beachtenswertes findet. Um nur eines herauszuheben, ist der darin vorgetragene Plan für eine vernünftige Anordnung des Wirtschaftslebens, die sich auf die Lebensbedingungen der Arbeiter in den verschiedenen Betrieben einbezieht, von besonderem Interesse. Das Kernstück aber mit seinen Vorläufen zur Schaffung einer gebundenen Planwirtschaft muß bei allen wirtschaftlichen Betrachtungen hervorgehoben werden.

Die Denkschrift ist der sachliche Unterbau. Er setzt sich zusammen aus den einzelnen Nacharbeiten für Eisen- und Metallindustrie, für die Textilindustrie, für Papier usw. Greifen wir als Beispiel die Textilindustrie heraus, deren verschiedene Ästere in der Anarchistenlehre des Privatmanns aus mündelhaftem von Söhnen bekannt geworden sind. Die verschiedenen Reichswirtschaftsstellen werden durch einen Dachverband (diesmal nicht Dachverband), der alle vorhandenen Reichswirtschaftsstellen für Textilindustrie. Die unter dem Dachverband stehenden Stellen werden auch Dachverband genannt.

Um aber die ganze Komplexität des sachlichen Unterbaus zu zeigen, benutze ich die vom Reichswirtschaftsministerium verbreitete Denkschrift „Über die Bildung von wirtschaftlichen Selbstverwaltungskörpern (I) in der Eisen- und Metallindustrie.“ Diese Industrie braucht allein drei Dachverbände: 1. Eisenindustrie, 2. Metallindustrie (beide vom Erz bis zum Gießereis), 3. Industrie der Eisen- und Metallverarbeitung. Der erwähnte Dachverband überzieht sich in 5 Dachverbände. Jeder einzelne Dachverband teilt sich wiederum in Wirtschaftskörper. Bei dem unter Dachverband 1 stehenden Dachverband für Eisenindustrie des Stahlbetriebes werden allein zehn solcher Wirtschaftskörper aufgezählt.

In den Aufgaben jedes Gemeinwirtschaftskörpers gehören u. a.: die Regelung des Ansehens sowie des Ansehens und der Produktion für den einzelnen Gewerbezweig. Der Gemeinwirtschaftskörper setzt sich aus dem Bestehen dieser Aufgaben zusammen: 1. aus einer Kontrollkommission, die in jeder Linie besteht; 2. die Arbeitsausschüsse; 3. den Vertrauensmann, der vom Reichswirtschaftsministerium als Geschäftsführer des Gemeinwirtschaftskörpers beauftragt werden muß. Dazu tritt 4. ein Kommissar des Reichswirtschaftsministeriums mit beratender Stimme. In der Kontrollkommission sind vertreten: Erzeuger, Import- und Exporthändler, Annehmlicher und Verbraucher. Den verschiedenen Forderungen der neuen Zeit entsprechend sind die einzelnen Organisationen an einem gemeinsamen Arbeitstisch und Arbeitnehmern angeschlossen.

Man muß seinen Kopf heizen vor der Arbeitsteilung, die in diesem Entwurf steht, aber natürlich durchzuführen ist das nimmermehr. Zwei Grundfragen liegen dem Entwurf zugrunde, deren Lösung allerdings und selbst im Gemeinwesen zum Auslande bei unserer Notlage unbedingt angeht werden muß: das Interesse der Allgemeinheit über das des einzelnen gestellt werden, und der Arbeitnehmer muß neben dem Arbeitgeber mitbestimmen dürfen. Daraus folgt, daß auch die Arbeitsteilung u. B. nicht schrankenlos dem einzelnen überlassen werden darf, sondern dem gemeinwirtschaftlichen Gesehe einbezogen werden muß. Gerade aber muß schon jetzt auf geachtet werden, daß das Lebensinteresse des Einzelbetriebes nicht verletzt wird, ferner muß dafür gesorgt sein, daß die soziale Unternehmungskraft und der freie Wettbewerb bei der Einordnung in die Gemeinwirtschaft nicht unterdrückt werden, denn dies würde den Zusammenbruch aller Wirtschaft in kürzester Zeit bedeuten.

Die Planwirtschaft des Herrn von Moellendorff bedeutet, wie man sieht, eine völlige Bürokratisierung der Wirtschaft und setzt an Stelle der freien Wirtschaft aus eigener Initiative die Kritik von allen Seiten und den Anarchismus von oben. Dabei wird jedem Unternehmer die Arbeitsfreudigkeit lebend bewahrt; er wird zum Landbesitzer gemacht, der bei jedem Schritt Kaufkraft und Leistung verliert. Außerdem will Herr von Moellendorff den lebendigen Wirtschaftskörper in ein Produktivitätshindernis umwandeln. Wie will er alle die Widerstände, die für die Durchführbarkeit derartiger Maßnahmen notwendig sind, überwinden, woher sollen die notwendigen Autorität und Disziplin kommen, deren Überwinden uns unseren Feinden immer mehr ausliefert hat? Glaubst du wie Lenin, daß alles dieser höheren Einsicht fähig müßte?

Freiwilligkeit ist das erste Erfordernis für den Aufbau unserer Wirtschaft. Neue Freiwilligkeit, wie sie weitestgehendes deutsches Volk bei der Schaffung der „Arbeitsgemeinschaft“ aus Unternehmern und Gewerkschaften bewiesen haben. Die von Herrn von Moellendorff angelegte Variante beruht jedoch auf dem Anarchismus der Anordnung von oben. Die Arbeiter werden keine „Selbstverwaltungskörper“ als ein erfülltes Gebilde zur Rettung des Kapitalismus angesehen. Die Unternehmer werden mit Recht darin eine schwere Anfechtung jeder freien Berufstätigkeit erblicken müssen.

So erweist sich die Planwirtschaft im ananen angenommen als eine Planlosigkeit, die schon in ihren Anfängen sich als lebensunfähig erweisen müßte.

Die Abwehr der Planwirtschaft.

Der Sanja-Bund für Gewerbe, Handel und Industrie richtete an das Kabinett folgenden Protest:

Im Auftrag der Delegiertenversammlung des Sanja-Bundes erheben wir schärfsten Einspruch gegen die dem Reichskabinett durch das Reichswirtschaftsministerium vorgelegte Denkschrift zur Einführung der gebundenen Planwirtschaft in Deutschland. Nach nochmaliger Beratung im Präsidium sind wir überzeugt, daß die Pläne, soweit diese aus dem bekannt gewordenen Veröffentlichungen zu entnehmen sind, nicht dazu dienen können, unsere aufkommende Volkswirtschaft neu zu beleben. Das Präsidium bedauert es lebhaft, daß in einem Augenblicke diese äußerst beunruhigenden Vorschläge des Reichswirtschaftsministeriums ernstlich erwogen werden sollen, wo die Verhandlungen über den endgültigen Friedensschluß stattfinden, zugleich im besetzten Gebiet eine Lebensgemeinschaft mit Ost- und Westgarnituren unserer Feinde festzustellen ist und mit einem Eingehen auch in die unbesetzten Gebiete gerechnet werden muß.

Die Erörterungen der Kriegswirtschaft lassen uns nicht glauben, daß die gebundene Planwirtschaft die Produktionsfreudigkeit und den volkswirtschaftlichen Ertrag erhöhen. Zu befürchten ist aber, daß durch die durch das Reichswirtschaftsministerium angeordneten Maßnahmen und die dadurch hervorgerufene Verunsicherung einer Reichswirtschaft Vorwärts geleistet wird. Wir erwidern die Denkschrift baldmöglichst und erbitten die Möglichkeit einer Auswechslung mit dem Kabinett über die einzelnen vorläufig vorgeschlagenen Punkte.

Zur Einfuhr deutscher Waren in die Vereinigten Staaten.

B. L. Berlin, 6. Juni.

Die deutsche Gewandindustrie im Haag hat den deutschen Interessenten Mitteilungen über die Ausfuhr deutscher Waren über Holland nach Übersee gehen lassen. Danach soll die Einfuhr deutscher Waren nach den Vereinigten Staaten grundsätzlich zugelassen sein, jedoch ist für jede einzelne Sendung die Erlaubnis einer Einfuhr-Lizenz durch den amerikanischen Konsul in Berücksichtigung erforderlich. Nach welchen Umständen diese Erlaubnis dem amerikanischen Konsul erteilt werden, ist noch nicht bekannt, da die Konsulate einwilligen keine Anweisung dafür erhalten haben. Es können mithin Verladungen deutscher Waren nach den Vereinigten Staaten noch nicht stattfinden. Die grundsätzliche Zulassung deutscher Waren in das Gebiet der nordamerikanischen Union steht mithin einwilligen nur auf dem Papier.

Die deutsche Industrie wird auf dem, sich in dieser Beziehung auch aufzuweisen keinen Anzeichen hingeben. Nach übereinstimmenden Meldungen amerikanischer Mittele haben sich 150 chemische Fabriken lediglich zu dem Zwecke zusammengelassen, um die Einfuhr von deutschen Farbstoffen von einer besonderen Erlaubnis abhängig zu machen oder sie ganz auszuschließen, soweit sie im Inlande in bemerkbarer Beschaffenheit hergestellt werden. Hieraus geht hervor, daß eine freie Einfuhr deutscher Waren in die Vereinigten Staaten überhaupt nicht in Aussicht genommen ist. Man will auch nicht deutsche Erzeugnisse nur sonder herbeifahren, als sie der heimischen Industrie keinen Wettbewerb bereiten.

Auch das Schicksal der Verhandlungen zwischen deutschen und amerikanischen Vertretern in Spa über die Ausfuhr deutscher Farbstoffe nach Amerika spricht dafür, daß eine ungenügende Zulassung deutscher Erzeugnisse einwilligen weitgehend gar nicht in Betracht kommt. In einer ansehnlichen halbamtlichen Erklärung ist dieses Scheitern auf die zu hohen Preisforderungen des deutschen Kapitalismus zurückgeführt worden. Gegen diese Auffassung spricht die Tatsache, daß die englischen Vertreter die geforderten Preise aufstandslos bewilligt haben. Die Amerikaner halten weder die Ermächtigung, noch den Auftrag, Abschlüsse zu machen. Vermutlich war also die Einfuhrfreiheit für Kali auch nur „grundsätzlich“ zugestanden.

Börsen und Industrie.

B. Berlin, 7. Juni.

Nach wie vor beherrschten das Märkte über das Schicksal unserer Gegenstände die den Friedensbedingungen Wirtschaftslieben und Börsen. Jeder fühlt, daß erst Gewißheit geschaffen sein muß, Gewißheit nach der einen oder anderen Richtung. Zunächst riefen amerikanische Pressestimmen die Hoffnung hervor, daß es zu mündlichen Verhandlungen kommen und daß sich dabei besonders in wirtschaftlicher Hinsicht ein Entgegenkommen der Amerikaner zeigen werde. Freilich war diese Vertrauensseligkeit durchaus nicht allgemein, nur die berufsmäßige Börsenpekulation sah bereits wieder den düsteren Vorzeichen. Um so größer war gerade in diesen Stunden die Enttäuschung, als Meldungen eintrafen, die befürchten ließen, daß die Entente sich in den wichtigsten Punkten des Friedensentwurfes unversöhnlich zeigen werde. Die Vermittlung wurde noch durch die hochverehrten Antriebe im Rheinland erhöht. Dazu kam eine Fülle ungünstiger Meldungen aus der Industrie, insbesondere die Darlegungen von Geheimrat Kirdorf in der Generalversammlung der Eisenhütten-Verwerks-Gesellschaft über die gemaltigen Verluste, die die Metallindustrie durch die Rohwertungen und durch das irrationelle Arbeiten in den letzten Monaten erlitten hat. Es verdient freilich hervorgehoben zu werden, daß alle diese verhängnisvollen Momente nicht vermocht haben, ein größeres Angebot in Industrieerzeugnissen herbeizuführen.

Eine gewisse Beruhigung gehörte der Wiederbeginn der Einfuhr der für unsere Eisenindustrie wichtigen schwedischen Erze und die Wiederaufnahme der Arbeit in einer größeren Anzahl von Werken, die in der letzten Zeit des Rohwertmangels wegen ihre Betriebe hatten einstellen müssen. Es wird auch vielfach darauf hingewiesen, daß die Mehrzahl der deutschen Industrien über einen fastlichen Auftragsbestand verfügt, so daß bei Wiederkehr einigermaßen normaler Zustände sich ein rationelles Arbeiten, wenn auch auf wesentlich herabgesetztem Rentabilitätsniveau, ermöglichen lassen dürfte. Der neue Rückgang der Markte führte zu einer neuen Überbewertung einer Anzahl ausländischer Rohstoffe. Die Kriegsanleihe vermochte sich zuerst zu erholen, weil die Reichsbank weiter intervenierte und weil für den Anlauf von Wertesgut größere Beiträge aus dem Markt genommen wurden. Später mußte auch dieses Papier der allgemeinen Verunsicherung Tribut zahlen.

Süddeutsche Waren- und Produktmärkte.

(Eigener Wochenbericht.)

Getreide. Die den ganzen Monat Mai hindurch anhaltende Trockenheit ist nun endlich durch den lang ersehnten Regen unterbrochen worden. Die Niederschläge waren für die Saaten noch rechtzeitig gekommen, und die Felder zeigen bereits ein viel frischeres Grün. Auch für die Kartoffeln, die schon anfangen, stark abzureifen, waren die Niederschläge recht fördernd. Die Aussichten werden nun auch als wesentlich besser bezeichnet.

Im Verkehr mit Landesprodukten hat sich die Lage nicht viel verändert. Im Handel mit Lupinen waren Käufer und Verkäufer zurückhaltender. In den sonstigen Sämereien ging nur wenig um, auch für die in der Vorwoche noch antage getretene bessere Nachfrage nach Saatgerste und Saatkartoffeln bestand in dieser Woche kein besonderes Interesse mehr. Stroh war stärker angeboten, ebenso die diversen Ertragsrohstoffe. Die Preise mußten infolgedessen etwas nachgeben. In Heu dagegen kam nur wenig Angebot heraus, so daß die Nachfrage nicht befriedigt werden konnte; ebenso blieb Häfeln in ungenügenden Mengen angeboten, die Tendenz für diese Artikel war daher weiter recht fest. Reichlich offeriert wurden Dörrgemüse, doch fanden diese beim Handel kein so lebhaftes Interesse mehr. Die Preise hierfür waren stark nach unten gerichtet und trocknen kamen größere Abschlässe mit. Bei weiteren Einlen der Preise dürfte dieser Artikel bald zur Viehfütterung sich verwenden lassen. Grünfütter bleibt begehrt, ebenso neues Heu.

Obst. Der Regen hat die Obstausichten etwas gebessert. Was die Äpfelreife betrifft, so sind die Aussichten dieses Jahr nicht so groß, als man erwartete, da viele Früchte durch die Trockenheit abgefallen sind; insbesondere dürften die Frühfrüchtebäume nur einen geringen Ertrag bringen. Vereinzelt wurden schon Schloßfrüchte angeboten und zu recht hohen Preisen verkauft. Günstig scheinen die Aussichten für die Heidelbeere zu sein.

Wein. Ueber die Entwicklung der Reben hört man bis jetzt nur günstiges, und wenn das Wetter vorteilhaft bleibt, so dürfte der Beginn der Blüte bald erfolgen. Ueber das Vorkommen von Ungeziefer liegen Meldungen vor, nach denen die Städte bis jetzt davon verschont blieben, insbesondere soll der Hummeln dieses Jahr nicht so stark auftreten. Die Weinbergsarbeiten sind überall weit vorgeschritten. Im Weinhandel ist es fortgesetzt recht lebhaft, die Nachfrage andauernd recht reg, die Preise sind weiter steigend, besonders die Weißweine, da die Vorräte darin kaum ausreichen, die Nachfrage zu befriedigen. Für Rotweine dagegen konnten sich die Preise nur knapp behaupten. In der Unterharz erlösten 1918 er Weinpreise 600-650-1000 M. und Rotweine 660-850 M. für das Hektoliter. In Rheinheffen wurden für 1917 er Weinpreise 9000-11500 M. für das Stück bezahlt. Im Rheingau zahlte man für auswählte Weine bis 22500 M. für das Stück.

Tabak. Die Niederschläge haben die jungen Pflanzen in den letzten Tagen recht schön vorwärts gebracht, und die Pflanzler rechnen damit, daß sie mit dem Aussehen auf das Feld in Kürze beginnen können. Bei den Vergärferinnen geht es zuerst in den Wagzinnen recht lebhaft zu. Die Hauptabgabe haben die Fermentation beendet, und die Qualität wird als befriedigend bezeichnet. In 1917 er Zigarettabaketen wurden einige Partien umgelegt. Für 1918 er Zigarettabakete erwartet man die Abgabe. Recht lebhaft begehrt bleiben alle Labake, die aber nur in geringen Mengen angeboten werden. Am Nippemmarkt ist die Lage unverändert, doch macht sich auch dafür wieder lebhafter Nachfrage geltend. Von den ausländischen Labakmärkten wird eine schwächere Tendenz bei etwas weichen Preisen gemeldet.

Rheinischfabrik. Infolge der Niederschläge hat sich der Wasserstand des Rheins wieder etwas gebessert. Die Marktlage wurde aber dadurch nicht sonderlich berührt, zumal die großen Säbne nicht mehr allzu sehr ausgeladen werden dürfen. Vertrauen ist, nach wie vor, mehr als genügend vorhanden. Die Frachten von den Rhein-Ruhr-Häfen nach Mainz-Gustavsburg stellen sich auf 2,50, nach Frankfurt a. M. 2,75, Mannheim 2,50, Karlsruhe 2,80 und nach Lauterburg auf 3 M.; von den Häfen des Rhein-Neckar-Kanals nach Mainz-Gustavsburg auf 3.-, nach Mannheim auf 3.-, Karlsruhe 3,30 und nach Lauterburg auf 3,50 M. Die Säge für Schloßlöcher von den Rhein-Ruhr-Häfen nach Mainz-Gustavsburg werden mit 4,10 und nach Mannheim mit 4,50 M. angegeben. — Umrechnung: 100 fl. = 355,25 Mark.

Holz. Im Bretternmarkt ist die Stimmung bei steigenden Preisen weiter recht lebhaft. Im süddeutschen Großhändlermarkt wurden die Preise für 100 Stück 16' 12' 1" Zuschußbretter um 10 M. auf 560-570 M. frei Schiff Mittelhessen erhöht. Auch für Kumbholz war die Nachfrage lebhaft, während Bauholz ruhiger Markt hatte. Vom Nierberchen zeigt sich bessere Nachfrage nach Klobholz.

Nürnberger Hopfenmarkt.

(Eigener Bericht.)

E. Nürnberg, 7. Juni. Die ansehnliche Woche brachte wieder einen etwas lebhafteren Markt. So betrauten die Montagsanläufe nahezu 90 Ballen bei Abchlüssen in Sallertauer auf 495-528 M. Birttemberger 525 M. und Elsfässer auf 520-525 M. Sämtliche Käufe erfolgten für den Bedarf des neutralen Auslandes. Am Diensta und Mittwoch wurden zusammen 50 Ballen verkauft: Preise auswärts der Käufer. Geschäft sonst ruhig. Die Zufuhr belief sich auf 80 Ballen.

Aus dem Wirtschaftsleben.

Der diktorische Wirtschaftsausschuss.

Der Kommissar des durch den Kabinettsbeschluss vom 6. Mai eingeschickten diktorischen Wirtschaftsausschusses hat seine Tätigkeit aufgenommen. Die Geschäftsräume der neuen Behörde befinden sich im Reichsfinanzministerium. Durch den Kabinettsbeschluss vom 28. Mai wurden die Aufgaben und Vollmachten des diktorischen Wirtschaftsausschusses wie folgt festgelegt:

Der diktorische Wirtschaftsausschuss ist eingesetzt zur Untersuchung, Zusammenfassung und energischen Durchführung aller erforderlichen Maßnahmen zur Ausfuhr deutscher Waren, zur Beschaffung ausländischer Zahlungsmittel und Kredite sowie zur Einfuhr von Lebensmitteln und Rohstoffen. Er beschließt durch oberste Entscheidungen selbständig Maßnahmen zur Durchführung der ihm obliegenden Aufgaben und ordnet durch den Kommissar des diktorischen Wirtschaftsausschusses ihre Durchführung an. Seine Entscheidungen und Anordnungen sind für alle Stellen, vorbehaltlich besonderer Kabinettsbeschlüsse in gleicher Weise verbindlich wie die Anordnungen des Kabinetts. Die Entscheidungen des diktorischen Wirtschaftsausschusses sowie die auf Grund eines Antrages des diktorischen Wirtschaftsausschusses herbeigeführten Kabinettsentscheidungen werden durch den Kommissar des diktorischen Wirtschaftsausschusses ausgeführt. Seine auf dieser Grundlage gegebenen Anordnungen sind für die

Behörden verbindlich. Ihm liegt es zugleich ob, die Aufgaben des Ausschusses in Bearbeitung zu nehmen und dem Ausschuss die für die Durchführung des gedachten Zweckes erforderlichen Vorschläge zu machen. Der bisherige Reichskommissar für Ausfuhr- und Einfuhrbewilligung bleibt bestehen und erledigt auch weiterhin die Ausfuhr- und Einfuhrbewilligung, für die er bisher zuständig war. Der Zweck der neuen Behörde ist es also nicht, Eingebewilligungen für die Ausfuhr- und Einfuhr zu erteilen, sondern neue Wege zu finden, um das wirtschaftliche Leben nach Möglichkeit wieder auf den Boden der freien Betätigung aller schaffenden Kräfte zu stellen.

Ueber den amerikanischen Speck.

Das Nachrichtenamt teilt mit:

Von dem amerikanischen Speck sind bis jetzt drei Sendungen hier eingetroffen und ausgegeben. Weitere Sendungen sind angemeldet. Die Ware ist verpackt in Holzfaßten verschiedener Größe und Form, je nach der Firma, von welcher sie stammt. Gewöhnlich ist der Inhalt der Faßten sehr verschieden. Während die erste Sendung hauptsächlich nur aus richtigen Speckstücken von 10-12 Bund und aus ganzen Rippenstücken im Zusammenhang mit den Vorderhäften, sogenannten Cumberlands, bestand, enthielten die anderen Sendungen neben reinen Speckstücken auch Rippenstücke und sehr viele kleine Vorderhäften oder kleine rindliche Hinterhäften. Der Speck kommt durchweg von gut genährten Schweinen; denn er ist von ansehnlicher Dicke und ist in der Hauptphase von sehr guter Beschaffenheit. Einzelne Speckstücke nur weisen einen ungewöhnlichen Geruch und Geschmack auf, der zum Teil auf die Rasse und Mästung der Schweine, dann auf die reichliche Behandlung mit Vorsäure und in der Hauptsache wohl auf die Einwirkung des Transportes und des Lagerns in den Dampfern zurückzuführen sein dürfte. Die Schinken sind von ausgezeichneter Beschaffenheit, durchweg mild gebacken und sehr gut. Frisch geräuchert würden dieselben vorzüglich schmecken. Trotzdem empfiehlt es sich, sie nur in gut geschlossenem Zustand zu genießen, weil sie sehr häufig Erbsen im Inneren beherbergen. Aus diesem Grunde muß das Fleisch mittels Mikroskops und Erbsenwasser genau untersucht werden, obwohl diese Untersuchung einen außerordentlichen Aufwand an Arbeit und Zeit erfordert, was aus folgenden Zahlen zu ersehen ist: Die Sendungen bestanden aus 1052 Rippenstücken mit angemessenen Vorderhäften, 3351 Rippenstücken ohne solche, 1870 Speckstücken und 5491 Schinken, insamt somit aus 11873 einzelnen Stücken. Von jedem Stück mußten durchschnittlich 12 mikroskopische Präparate angefertigt und untersucht werden, im ganzen somit rund 138000 Präparate.

Doch aber diese große Arbeit nicht umsonst war, zeigt das Ergebnis: 2 Stück, also über 2 von Tausend, und zwar 1 Speckstück, 5 Rippenstücke und 19 Schinken waren trichinös und zwar teilweise außerordentlich stark. Die genaue Untersuchung des amerikanischen Schweinefleisches liegt daher im Interesse der Volksgesundheit und ist unerlässlich, wenn auch eine geringe Verzögerung in der Verteilung der Ware an die Bevölkerung hierdurch bedingt wird.

Sport.

Deutsche Fußballer in Schweden.

Wie wir unseren Lesern schon mitteilen konnten, befinden sich zurzeit die amte und dritte Staffel der Schwedenexpedition der DFB in Schweden. Auch diese beiden Mannschaften scheinen den deutschen Partien alle Ehre zu machen. Das erste Spiel der Nürnberg-Mannschaft war ein altes Siegen gegen die ausenbüchliche in erster Form befindliche Mannschaft der Durauben. Ein Kabelekarren darüber besaß: „Stadion, Stadion. Der 1. Nürnberg-Fußball-Club erzielte einen harten Sieg vor 9000 Zuschauern. Bei Halbzeit stand das Spiel 1:0, bei Schluss 3:0. Die Tore wurden von Nitzold, Kopp und Bock erzielt. Durauben spielte ähne und fleißig. Die Aufbauer waren befreit. Die Spieler waren der Gegenstand lebhafter Ovationen.“ Am folgenden Tage trugen dann die Nürnberg ihr amtes Spiel gegen MAA aus. Nollensde Telegramm ana hierüber ein: „Stadion, Stadion. Nürnberg verlor unterbeid vor 10000 Zuschauern 2:0, Halbzeit 1:0. Das amte Tor war eine falsche Entscheldung des Schiedsrichters. Nürnberg war zwar überlegen, hatte aber viel Bock und eine gute agnerische Hintermannschaft vor sich. Nach beiden Spielen fanden Partien für die deutsche Mannschaft statt.“ — Die dritte Staffel, der Hannoverische Sportverein von 1896 kehrte sein erstes Spiel in Götterburg gegen den ausenbüchlichen schwedischen Meister. Wenn man auch faum mit einem Siege der Deutschen gerechnet hatte, so war doch das Mitspielen überaus ehrenvoll. Die Deutsche Sportsektion erhielt folgende Nachricht: „Götterburg, Hannoverischer Sportverein von 96 liefert ausenbüchlich beiter Schwedenoff-Deutsche ein fast gleichwertiges, hochinteressantes Spiel. Man sieht aber den kräftigeren Schweden 3:2 hegen. Raufe 1:1. Bei etwas mehr Glück wäre ein Siegen möglich gewesen. 6000 Zuschauer. Der deutschen Spielern bereiteten die Schweden lebhafter Sympathieundebungen.“

Die Grundzüge der Deutschen Turnerschaft. Die Deutsche Turnerschaft veröffentlicht loben folgende Stellung zur heutigen Lage. „Getreu ihrem Wahlspruch hat die D. T. stets die Freiheit jedes ihrer Mitglieder hochgehalten. Sie hat weder von Rang und Stand, noch von einem religiösen oder politischen Bekenntnis den Eintritt in ihre Reihen abhängig gemacht, hat vielmehr immer auf die Verhinderung der verschiedenen Volkstrennungen hingewirkt. Die Grundzüge, denen sie ihre erfolgreiche Entwicklung verdankt, wird sie auch unter den neuen Verhältnissen unentwegt festhalten. Nach wie vor sieht sie es als ihre Aufgabe an, durch körperliche und sittliche Kräftigung des Einzelnen das Bewußtsein fester Zusammengehörigkeit und wahrer Vaterlandsliebe im deutschen Volke zu wecken. Da die D. T. lahungsgewöh paterländische Gesinnung in ihren Vereinen pflegt, wird sie wie bisher die staatlichen und städtischen Behörden unterstützen. Ihre Selbstständigkeit aber wird sie sich nach oben wie nach unten wahren.“

Aus dieser Haltung entpringt auch nachstehender Beschlus gegenüber dem Arbeiter-Turner-Bund. „Die D. T. ist auf Grund der augenblicklichen feindseligen Stellungnahme des Arbeiter-Turner-Bundes ihr gegenüber nicht in der Lage, ein Zusammengehen mit ihm anzugehen. Aber sie betont, daß auf Grund ihrer Satzungen ein solches Zusammengehen und Zusammenarbeiten sehr wohl möglich ist, wenn die Vereine des A. T. B. kein politisches Bestreben treiben, sondern sich darauf beschränken, dem Vaterlande ein gesundes deutsches Volk zu erziehen.“

Auskunftei Bürgel 300 Geschäftsstellen Garantierte Post 300 000. Einzel- und Abonnementsauskünfte für jedermann Friedrichsplatz 2. Teleph. 455.

Statt Karten.
Luise Schöner
Adolf Stolte
 Verlobte
 H. Mühlburg Königsbach
 Sedanstr. 11.
 Pfingsten 1919.

Gretel Mayer
Hermann Auerbach
 Hauptlehrer
 Verlobte
 Karlsruhe Pfingsten 1919. Plankstadt

Statt Karten.
Elise Geiß
Julius Seitz
 Verlobte
 Biedelsheim, 8. Juni 1919.

Gertrud Spitz
Wilhelm Kreppein
 Verlobte
 Karlsruhe Bruchsal
 Schillerstr. 2. Pfingsten 1919.

Anna Stoltz
August Spitz
 Verlobte
 Mühlburg Karlsruhe
 Naibstr. 38. Schillerstr. 2. Pfingsten 1919.

Luise Spiske
Georg Lasch
 Verlobte.
 Pfingsten 1919. Karlsruhe (Baden).

Elisabeth Mayer
Paul Jacobs
 Verlobte
 Karlsruhe Vohwinkel (Rhld.)
 Baumelsterstr. 42. Wilhelmstr. 17. Pfingsten 1919.

Schreibmaschinen-Reparaturen
 prompt und preiswert.
Emil Schwehr, Karlsruhe
 Douglasstraße 7. Fernnr. 2650.

Gloor & Appel
 Karlsruhe, Kaiserstraße 172 u. 190.
 Fernsprecher 4992.
 Großes Lager an:
ELEKTROMOTOREN u. SCHALTAPPARATEN
 sowie sämtlichen einschlägigen **Installationsmaterialien.**
 Wiederverkäufer hohe Rabatte.

Reines Gesicht
 blütenzarter Teint wird in kürzester Zeit erreicht durch meinen allbew., unbertroffenen Kren „PURA“, Sommer-sprossen, Mitesser, Pickel, Ranzeln u. Fältchen verschwinden. Rote u. großporige Haut wird schnell beseitigt. Tube 2,00. Doppeldose 3,50.
Drogenhaus H. Boottius, Berlin R. Scharnhauer-Allee 132.

Gasthaus zum Wiener Hof
 Altrenommiertes Weinhaus
 Ecke Zähringer- u. Fasanenstr., nächst der Kaiserstr.
 Vorzügl. Weine, gute bürgerliche Küche
 Um geneigten Zuspruch bittet
Karl Guggolz, Besitzer,
 früher zur Stadt Pforzheim.

Nach Assistententätigkeit an verschied. Kliniken und Krankenhäusern (Berlin, München, Straßburg und Freiburg) habe ich mich hier als
Spezialarzt für Haut- u. Harnleiden mit Institut für Licht- u. Röntgenbehandlung
 niedergelassen.
 Sprechstunden: 11—1, 3—4 und 5—7 Uhr.
Dr. med. Simon
 Karlstraße 16, gegenüber Rest. Moninger
 Telefon 2102.

Schlafzimmer Franko-Lieferung Wohnzimmer
Möbelhaus Maier Weinheimer
 Karlsruhe
 Kronenstr. 32.
 Herrenzimmer Küchen
 Gekaufte Möbel werden zurückgestellt.

Sind Sie musikalisch?
 Dann hören Sie einen **ODEON** Musikapparat mit Odeon-Musikplatten - Es gibt für Sie keinen größeren Genuß!
Odeon-Musikhaus
 Kaiserstraße 175
 Telefon 339.


Colosseum Gastspiel des Frankfurter Intimen Theaters Trocadero
 Pfingstsonntag | jeweils **2** Vorstellungen 4 u. 8 Uhr
 Pfingstmontag |
Erwin Marion als
 Gesteigerter **Mister WU** Großartige Wirkung!!
 Erfolg!! Wirkung!!
 Deutsch-Chinesisches Spiel aus dem fernen Osten.
 Vorverkauf von 10—12 Uhr vormittags im Büro des Colosseums.

Maxim
 Vornehmstes Weinrestaurant
 Herrenstr. 16. am Platze. Telefon 419.

Waschbecken, Klosetts Badewannen, Heizöfen.
Emil Schmidt & Kons.
 Kaiserstraße 209.
Oelfarben-Lackfarben
 schnellrocknend - gebrauchsfertig für Anstriche aller Art
Malerbedarfsartikel
 vorteilhaft im **Farbengeschäft, Waldstraße 15** beim Colosseum.

Dr. E. Riese
 prakt. Arzt
 Bachstr. 2 (Ecke Wendstr.) Tel. 1773
 hält in Zukunft Sprechstunde ab:
 Werktags 8—9 vorm. u. 3—4 Uhr nachm.

Dr. Cramer, Karlsruhe.
Pfingst-Dienstag
 keine Sprechstunde.

Gesundung durch Sauerstoff!
 Das natürliche giftfreie Helverfahren ohne Berufsstörung bei
Nerven- u. Stoffwechselleiden
 Nervenschwäche, Magen-, Darm-, Leberleiden, Zuckerkrankheit, Gicht, Rheuma, Stuhlregelm., Hautleiden, unregelm. Blut usw.
 Verlangen Sie kostenfrei ausführliche Druckschrift.
Dr. Gebhard & Co., Berlin 35, Potsdamer Str. 104/105.

Geigers
Schwarzer Tee
 ist wie der chinesische Tee durch Rollen aus frischen Himbeerbältern hergestellt. Derselbe erträgt deshalb keinen Vergleich mit minderwertigen billigen Erzeugnissen.
 Generalvertreter **K. F. Vetter, Marienstr. 51.**

Wegen Stoffmangel aufbewahren!
Deutsche Kunststofferei
 für kunstvolles oder unsichtbares Stopfen und Einweben von Rissen, Brandlöchern, Mottenfraß an Gardinen, Schirmen, Hüten, Teppichen Herren- u. Damenkleidern etc.
Sammelstelle Karlsruhe, Grether, Scheffelstraße 16 III.

Allgem. Elektrizitäts-Gesellschaft
 Ingenieurbüro Karlsruhe
 Stadtabteilung
 Kaiserstraße 180. Telefon 23.
 Ausführung, Revision, Instandsetzung elektrischer Licht- und Kraftanlagen, Lieferung aller Betriebsmaterialien, Metalldrahtlampen Niralampen, Heizapparate usw.

Soeben erschienen.
DER GEIST DER NEUEN VOLKSGEMEINSCHAFT
 Herausgegeben von der Zentrale für Heimatsdienst, mit Aufsätzen von **PETER BEHRENS, W. v. MOELLENDORFF, MAX SCHELER, KASIMIR EDSCHMID, MARTIN RADE, ARNOLD ZWEIF** u. a.
 Die sozialpolitischen Aufgaben in ihrem wesensgesetzlichen Zusammenhang mit dem kulturpolitischen zu begreifen, ist das Ziel, das sich das Buch gesteckt hat. Es ist ein Leitaden der neuen Politik und Volkserziehung.
 PREIS GEHEFTET 2 MK.
 Zu beziehen durch alle Buchhandlungen **S. FISCHER VERLAG, BERLIN**

Das Süddeutsche Reinigungs-Institut
 Karlsruhe
 Kaiserstr. 34 a Telefon 2077
 übernimmt sämtliche Reinigungsarbeiten, wie:
 Schaufenster, Spiegelglas, Oberlichter, Glasdächer, Parkettböden, ganze Wohnungen, ganze Häuser, Neubauten, Fabriken etc.
 bei tadelloser Ausführung unter fachmännischer Leitung. Besuch und Kostenanschlag unverbindlich.
 Filialen in:
Ettlingen, Rastatt, Baden-Baden.

Keine Wanze mehr für Mk. 2.-
 nur mit Kammerjäger Berg's Nicodan I u. II zu erzielen. **Jetzt beste Zeit zur Brutvernichtung.** Erfolg verbürgend. Kinderleicht anzuwenden. Ges. gesch. Viele Dankschr. Doppelpack Mk. 2.-. Ausreichend für 1—3 Zimmer und Betten.
 Verkauf: **Fidelitas-Drogerie, Karlsruhe 74, Drogerie Rud. W. Lang, Kaiserstraße 24, Bei Eins. v. M. 2.40, oder Postcheckkonto Berlin 31285, portofreie Zus. nach auswärtig durch Herm. A. Groedel, Berlin, Königgrätzer Str. 49.**

ORIGINALGEMÄLDE RADIERUNGEN SCHEERENSCHNITTE
 in großer Auswahl (Karlsruher und auswärtiger Künstler) in jed. Preislage kaufen Sie am vorteilhaftesten in der **KUNSTHANDLUNG und KUNSTGEWERBEHAUS GERBER & SCHAWINSKY, Kaiserstr. 221**
 Ein Besuch unserer Ausstellung lohnt sich, Sie finden hier für Geschenkzwecke aparte Neuheiten.

Friedl Jahn, geprüfte Meisterin.
 Herrenstr. 60, pt.
 Atelier für elegante, moderne Damenbekleidung in feinsten künstl. Ausführung.

Vergrößerungen
 in erstklassiger Ausführung auch nach schlechten Vorlagen liefert Ihnen
Samson & Co.
 Atelier für moderne Photographie Kaiserpassage 7. Ruf 547
 Aufnahmen jeder Art in nur bester Ausführung.

J. Sitzlers
Möbelspedition und Lagerraum
 befindet sich
Augartenstr. 58, Karlsruhe
 Telefon 1356
 und empfiehlt sich gleichzeitig für Umzüge in Stadt und Land.

Stärk- u. Haus-Wäsche
 wird zu jeder Zeit, zum Stärken, Waschen u. Bügeln angenommen. **Lieferzeit binnen 14 Tagen.**
 Auch werden Annahmestellen angenommen.
Dampfwasch-Anstalt Berthold Roll, Bulach,
 Neue Anlage Nr. 5. Telefon Nr. 3180.

Bachverein
 Dienstag und Freitag 8 Uhr
Gesamtprobe
 Saal des Konservatoriums, Sofienstr. 43.
 Schluß der Proben 20. Juni, weshalb zahlreicher Besuch sehr erwünscht.

Bad. Landestheater.
 Sonntag, den 8. Juni 1919.
 91. Sondervorstellung. Mit neuer Ausstattung!
Der Freischütz.
 Romantische Oper in 3 Aufzügen von Friedrich Kind. Musik von Carl Maria von Weber.
 Anfang 1/2 7 Uhr. Ende 1/2 10 Uhr.

Städtisches Konzerthaus
 Sonntag, den 8. Juni 1919.
Hoheit tanzt Walzer.
 Operette in 3 Akten von J. Brammer und A. Grünwald. Musik von Leo Ascher.
 Anfang 1/2 7 Uhr. Ende 1/2 10 Uhr.

Bad. Landestheater.
 Montag, den 9. Juni 1919.
 92. Sondervorstellung.
Die Walküre
 in drei Aufzügen von Richard Wagner.
 Anfang 1/2 6 Uhr. Ende nach 10 Uhr.

Städtisches Konzerthaus
 Montag, den 9. Juni 1919.
Die Csárdásfürstin.
 Operette in 3 Akten von Leo Stein und Béla Jenbach. Musik von Emmerich Kálmán.
 Anfang 7 Uhr. Ende 10 Uhr.

Residenz-Theater
 Schillerstr.

Heute Pfingstsonntag:
Mister Wu
 Schauspiel in 5 Akten.

Morgen Pfingstmontag:
Maria Magdalena